



Gleichstellungsbüro der
Universität Heidelberg

Lina Girdziute
Hauptstraße 126
69117 Heidelberg

Tel. +49 (0) 6221 54-7697
Fax +49 (0) 6221 54-7271

gleichstellungsbuero@
uni-heidelberg.de

[www.uni-heidelberg.de/
gleichstellungsbeauftragte](http://www.uni-heidelberg.de/gleichstellungsbeauftragte)

Liebe Leserinnen und Leser,

zwei Ereignisse haben der Gleichstellung an der Universität in diesem Wintersemester ein besonderes Gewicht gegeben: **Katja Patzel-Mattern hat das Amt der Gleichstellungsbeauftragten** übernommen, eine Position, die es seit mittlerweile **30 Jahren** gibt. In dieser Zeit ist Vieles geschehen; wir brauchen allerdings weiterhin reichlich Dynamik in der Gleichstellung, denn es stehen immer noch zahlreiche Herausforderungen an.

Erfolge hat die Gleichstellung vielfach zu verzeichnen: für ihr Engagement im Bereich Chancengleichheit im Beruf erhielt die Universität Heidelberg 2017 das TOTAL E-QUALITY Prädikat. Außerdem ist die Ruperto Carola dieses Jahr erneut als »Familienfreundliche Universität« im Audit berufundfamilie – einer Initiative der gemeinnützigen Hertie-Stiftung – bestätigt worden.

2017 wurde auch die »Senatsrichtlinie Partnerschaftliches Verhalten« überarbeitet. Diese Leitsätze und die darin postulierte Fairness schaffen eine gute Grundlage für ein positives Arbeitsklima an der Universität. Alle in dem Text erklärten Grundsätze zielen auf ein konstruktives und bereicherndes Miteinander im Forschungs- und Lehrbetrieb der Universität.

Dauerhaft erfolgreich ist das »Olympia-Morata-Programm« der Universität Heidelberg, das aktuell wieder ausgeschrieben ist. Fortgeschrittene Nachwuchswissenschaftlerinnen haben dadurch die Möglichkeit, ihre Habilitation oder eine vergleichbare Qualifikation beschleunigt zu realisieren.

Diese Themen und noch einige mehr sowie aktuelle Aktivitäten und die Veranstaltungen für das Frühjahr 2018 stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe vor.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit, fröhliche Weihnachten und ein erfolgreiches Neues Jahr!

Lina Girdziute und Agnes Speck

Themen im Newsletter

- 1 | Förderung gesucht
- 2 | Wissen teilen
- 3 | Einblicke gewinnen
- 4 | Kurz notiert
- 5 | Weiterlesen



1 | Förderung gesucht

Startseite

1 | Förderung gesucht

2 | Wissen teilen

3 | Einblicke gewinnen

4 | Kurz notiert

5 | Weiterlesen

Aktuell ausgeschrieben – Olympia-Morata-Programm der Universität Heidelberg

Zur Förderung des Hochschullehrerinnen-Nachwuchses stellt die Universität Heidelberg im Rahmen ihres Frauenförderplans Stellen für Frauen in Form eines Qualifizierungsprogramms zur Verfügung. Das Programm fördert fortgeschrittene Nachwuchswissenschaftlerinnen bei der Habilitation oder bei vergleichbaren Qualifikationen. Bewerbungsschluss: 8. Januar 2018 ► **MEHR**

Verfügungsfonds für Wissenschaftlerinnen

Mit dem Verfügungsfonds hat die Universität ein Gleichstellungs-Backup geschaffen, um in individuellen Notsituationen zeitnah Wissenschaftlerinnen zu unterstützen; wenn zum Beispiel die Abschlussfinanzierung für die letzten Monate eines Forschungsprojekts fehlt oder ein Vortrag im Rahmen einer wichtigen Konferenz an der Finanzierung des Fluges für das mitreisende Kind zu scheitern droht. In Fällen wie diesen kann Universitätsmitgliedern auf Antrag punktuelle Hilfe gegeben werden. ► **MEHR**

Clearingstelle Wissenschaft und Familie

Wissenschaft und Elternrolle – wie lässt sich beides miteinander vereinbaren? Damit dies auch langfristig gelingt, begleitet die Universität Heidelberg Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit einem besonderen Angebot auf diesem Weg. Die Clearingstelle Wissenschaft und Familie bietet demjenigen Elternteil, der die Erziehung übernimmt, eine moderierte Beratung zusammen mit der Leitung des Instituts, der Klinik oder der Arbeitsgruppe. Im Mittelpunkt steht der weitere wissenschaftliche Werdegang. ► **MEHR**

Wissenschaftskommunikation: Communicator-Preis 2018 der DFG

Zum 19. Mal schreibt die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) den »Communicator-Preis – Wissenschaftspreis des Stifterverbandes« aus. Dieser persönliche Preis ist mit 50.000 Euro dotiert und wird an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für herausragende Leistungen in der Wissenschaftskommunikation vergeben. Mit dem Preis zeichnen DFG und Stifterverband Forscherinnen und Forscher aller Fachgebiete dafür aus, dass sie ihre wissenschaftliche Arbeit und ihr Fachgebiet einem breiten Publikum zugänglich machen und sich so für den Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft engagieren. Bewerbungen und Vorschläge können bis zum 5. Januar 2018 eingereicht werden. ► **MEHR**



2 | Wissen teilen

Startseite

1 | Förderung gesucht

2 | **Wissen teilen**

3 | Einblicke gewinnen

4 | Kurz notiert

5 | Weiterlesen

Laufbahnberatung intensiv – individuelles Kurzcoaching

In der Postdoczeit geht es für Nachwuchswissenschaftlerinnen um Orientierung und Positionierung sowie um die berufliche Absicherung, zudem ist diese Phase oft die Zeit der Familiengründung. Beim individuellen Kurzcoaching stehen Fragen zu Möglichkeiten, zur Planung und zur Verwirklichung einer wissenschaftlichen Karriere für Frauen im Mittelpunkt. Angesprochen sind all diejenigen, die sich für den Werdegang in der Wissenschaft entschieden haben. Die »Laufbahnberatung intensiv« findet am 22. Februar 2018 statt, die Uhrzeit wird individuell vereinbart. ► **MEHR**

Kollegiales Coaching – Peergroup Treffen unter Anleitung einer Supervisorin

Sie haben sich für die Wissenschaft als Beruf entschieden, reflektieren und planen Ihre Laufbahn, Sie haben Erfahrungen mit Erfolgen gemacht und sind an Grenzen gestoßen. Ihr Beruf hat viele Facetten, manche sind offenkundig, andere gehören zum »heimlichen Lehrplan«. Mit dem »Kollegialen Coaching« wollen wir Ihnen als junger Wissenschaftlerin ein Forum anbieten – zum Austausch unter Peers, zur Supervision für Szenarien aus dem Semesteralltag und zur Entwicklung von Lösungs- und Handlungsstrategien für berufliche Schlüsselfragen. ► **MEHR**

Berufungsverfahren realistisch trainieren (BRT) – Für Medizinerinnen

Die erfolgreiche Bewerbung ist die letzte Hürde auf dem Weg zur Professorin. Das Bewerbungsverfahren ist dabei häufig eine Black Box: Welche Unterlagen sollen eingereicht werden, was ist bei der Einladung zum Vortrag und beim Auswahlgespräch zu beachten? Wie laufen die Prozesse hinter den Kulissen ab? Wer erstellt die Berufsliste? Wie positioniere ich mich in Verhandlungen um die bestmögliche Ausstattung? Im Seminar erhalten Sie Antworten auf Ihre Fragen zum Verfahren insgesamt, werfen einen Blick hinter die Kulissen und bekommen wertvolle Tipps zum Aufbau von Bewerbungsunterlagen. Programm »MuT– Mentoring und Training«: 9.–10. März 2018

► **MEHR**

Interdisziplinäres Doktorandinnen-Kolloquium der Universität Heidelberg (IDK)

Das IDK ist eine offene interdisziplinäre Diskussionsplattform. Sie bietet Nachwuchswissenschaftlerinnen der Geistes- und Sozialwissenschaften in Heidelberg ein Forum, um ihre Forschungsvorhaben zu diskutieren, Networking zu betreiben und die wissenschaftliche Karriere zu planen. ► **MEHR**



3 | Einblicke gewinnen

Startseite

1 | Förderung gesucht

2 | Wissen teilen

3 | Einblicke gewinnen

4 | Kurz notiert

5 | Weiterlesen

Treffen des Club Parentes

Der Club Parentes, eine studentische Initiative in Heidelberg, bietet studierenden und promovierenden Eltern die Möglichkeit, sich während der Vorlesungszeit einmal im Monat im Café Einhorn am Universitätsplatz zum Austausch und zur Vernetzung zu treffen. Bei den Treffen erfährt man allerlei Wissenswertes zu verschiedenen Themen. Für ausreichend Spielmöglichkeiten ist gesorgt. Kaffee und Snacks ergänzen das gemütliche Beisammensein. ► **MEHR**

Online-Tutorial zu Gender-Bias im Berufungsverfahren – Universität Heidelberg

Gleichberechtigung im Berufsleben? Rechtlich gesehen ist sie heute selbstverständlich. Doch im Alltag können verschiedene Einflüsse zu einer Ungleichbehandlung von Frauen und Männern führen. Dieses Online-Tutorial, entwickelt vom Gleichstellungsbüro der Universität Heidelberg, identifiziert drei große Themenbereiche, in denen Gender Bias eine entscheidende Rolle spielt. Es informiert und bietet Handlungsempfehlungen an. ► **MEHR**

Auszeichnung für Gleichstellung und Diversity

Für ihr Engagement und ihre Initiativen in den Bereichen Gleichstellung und Diversity erhielt die Universität Heidelberg das TOTAL E-QUALITY-Prädikat. Gewürdigt wird damit ein erfolgreiches und nachhaltiges Engagement für Chancengleichheit und Vielfalt im Beruf. In der Begründung der Jury heißt es: »An der Universität Heidelberg werden in allen Aktionsfeldern überzeugende, darunter auch zahlreiche innovative Initiativen umgesetzt. Die an der Universität verwirklichte institutionelle Verankerung von Zielstellungen und Verantwortlichkeiten in den Bereichen Gleichstellung und Diversity einschließlich der Koordination der Zusammenarbeit zwischen zentralen und dezentralen Akteurinnen und Akteuren stellt eine sehr gute Grundlage für die Entwicklung und Umsetzung erfolgreicher Maßnahmen dar.« ► **MEHR**

Vortrag: Women, Food, and Biography

Everyone eats, and food touches on every aspect of our lives-social and cultural, personal and political. Yet most biographers pay little attention to people's attitudes toward food, as if the great and notable never bothered to think about what was on the plate in front of them. Once we ask how somebody relates to food, we find a whole world of different and provocative ways to understand her. Food stories can be as intimate and revealing as stories of love, work, or coming-of-age. Each of the six women in this entertaining group portrait was famous in her time, and most are still famous in ours; but until now, nobody has told their lives from the point of view of the kitchen and the table.

Laura Shapiro, Food Writer und Journalistin, New York City

Donnerstag, 11. Januar 2018, 18.15 Uhr, Heidelberg Center for American Studies

► **MEHR**



4 | Kurz notiert

Startseite

1 | Förderung gesucht

2 | Wissen teilen

3 | Einblicke gewinnen

4 | Kurz notiert

5 | Weiterlesen

Winterangebote des Concierge-Service an der Universität Heidelberg

Die Winterzeit hat eben erst begonnen, doch bald ist Schneeschippen angesagt und der Skiurlaub steht auch noch vor der Tür. Sparen Sie wertvolle Zeit und delegieren Sie Aufgaben wie den Winterdienst oder das Homesitting an den Concierge-Service der Universität Heidelberg. Wir informieren, recherchieren und organisieren die passende Unterstützung für Sie rund um Alltag, Haus und Garten – und dies kostenfrei für alle Mitglieder der Universität. Einfach anklicken, registrieren und ein individuelles Angebot einholen! ► **MEHR**

LERU-Papier zu Gender in Forschung und Innovation

Der Verband der europäischen Forschungsuniversitäten (LERU) hat einen Ratgeber zum Thema Gender in Forschung und Innovation veröffentlicht. Auf rund zwanzig Seiten bündelt das »Advice paper« zahlreiche Empfehlungen an Hochschulen, Regierungen, Förderorganisationen und peer-review-Journale, wie nach Erfahrung der LERU-Mitgliedshochschulen mit dem Thema Genderintegration in Forschung und Innovation umgegangen werden sollte. Projektbeispiele, überwiegend von LERU-Universitäten, veranschaulichen die Argumentation. Deutsche Mitglieder von LERU sind die Universitäten Freiburg und Heidelberg sowie die LMU München. ► **MEHR**

Senatsrichtlinie Partnerschaftliches Verhalten an der Universität Heidelberg

Eine Universitätskultur, die partnerschaftliches Verhalten und Fairness schätzt, bildet die Basis für ein positives Arbeitsklima und ist damit eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg. In der Senatsleitlinie »Partnerschaftliches Verhalten« sind Leitsätze zum Umgang miteinander und zum Klima an der Universität formuliert. Die Rektoratskommission »Partnerschaftliches Verhalten« hat die Leitlinie überarbeitet und um das Kapitel »Katalog möglicher Maßnahmen bei Fehlverhalten« erweitert. ► **MEHR**

Walk Safe – Sicherheit auf dem Campus

Walk Safe ist ein Konzept zur Sicherheit auf dem Campusgelände im Neuenheimer Feld. Um die Sicherheit und das individuelle Sicherheitsgefühl zu verbessern – wenn es dunkel und man allein unterwegs ist – sind folgende Maßnahmen entwickelt worden: Begleitservice der Universität und des Klinikums, Aussteige-Service im Bus, Frauen-Nachttaxi, Selbstbehauptungstraining. ► **MEHR**



5 | Weiterlesen

Startseite

1 | Förderung gesucht

2 | Wissen teilen

3 | Einblicke gewinnen

4 | Kurz notiert

5 | Weiterlesen

Flexibles Arbeiten in Führung – Ein Leitfaden für die Praxis

Flexible Arbeitsmodelle sind attraktiv. Sie fördern die Vereinbarkeit von Wissenschaft und Privatleben, die Gleichstellung von Frauen und Männern und bieten Perspektiven für die Arbeitswelt der Zukunft. Der Praxisleitfaden präsentiert die Ergebnisse der qualitativen und quantitativen Untersuchung des Forschungsprojektes »Flexship – Flexible Arbeitsmodelle für Führungskräfte«, das die EAF Berlin gemeinsam mit der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin realisiert hat. ► **MEHR**

Neue Väter? Rollenmodelle zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Andrea Bambey und Hans-Walter Gumbinger

Gegenwärtig entstehen neue Modelle elterlicher Rollengestaltung, die durch ein gestiegenes Engagement der Väter und eine emphatischere Vater-Kind-Beziehung gekennzeichnet sind. Dieses Buch zeigt das Nebeneinander unterschiedlicher Gestaltungsformen von Vaterschaft im Modernisierungsprozess anhand eines breiten Typenspektrums auf: Fallanalysen lassen verschiedene Lösungen für die komplexer werdenden Anforderungen an heutige Väter erkennen.

Campus September 2017; ISBN 978-3593507231

Gender Bias in Teaching Evaluations

Friederike Mengel, Jan Saueremann, Ulf Zöllitz

This paper provides new evidence on gender bias in teaching evaluations. We exploit a quasiexperimental dataset of 19,952 student evaluations of university faculty in a context where students are randomly allocated to female or male instructors. Despite the fact that neither students' grades nor self-study hours are affected by the instructor's gender, we find that women receive systematically lower teaching evaluations than their male colleagues. This bias is driven by male students' evaluations, is larger for mathematical courses and particularly pronounced for junior women. The gender bias in teaching evaluations we document may have direct as well as indirect effects on the career progression of women by affecting junior women's confidence and through the reallocation of instructor resources away from research and towards teaching. IZA DP No. 11000 ► **MEHR**



5 | Weiterlesen

Startseite

1 | Förderung gesucht

2 | Wissen teilen

3 | Einblicke gewinnen

4 | Kurz notiert

5 | Weiterlesen

Die Juniorprofessur. Neue und alte Qualifizierungswege im Vergleich

Anke Burkhardt und Sigrun Nickel (Hrsg.)

Das Buch geht aus einem dreijährigen Forschungsprojekt (2012–2015) hervor, welches von der Hans-Böckler-Stiftung gefördert wurde. So hat das Institut für Hochschulforschung (HoF) im Rahmen repräsentativer Online-Befragungen den bisherigen wissenschaftlichen Werdegang, die Zufriedenheit mit der Arbeitssituation während der Qualifizierungsphase und die beruflichen Pläne von Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren und Emmy-Noether-Nachwuchsgruppenleiterinnen und Nachwuchsgruppenleitern untersucht. Die besondere Aufmerksamkeit galt dem Einfluss von Gender, familiärer Situation und sozialer Herkunft auf den Verlauf von wissenschaftlicher Qualifizierung und Karriere in der Wissenschaft. Im Fokus des CHE stand die berufliche Karriere im Anschluss an die Postdoc-Phase. Hierfür wurde eine bundesweite Online-Befragung von ehemaligen Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren sowie ab 2002 berufenen Professorinnen und Professoren vorgenommen. Zusätzlich wurden in einer bundesweiten Universitätsbefragung Daten zum beruflichen Verbleib von Juniorprofessorinnen und Juniorprofessoren erhoben.

edition sigma, Baden-Baden 2015, ISBN 978-3-8487-2339-3

Anerkennung als Ansporn – Karriereerfolg von Heinz Maier-Leibnitz-Preisträgerinnen und -Preisträgern

Richard Heidler, Katharina Magerkurth und Annette Lessenich

Im Jahr 2017 feiert der Heinz Maier-Leibnitz-Preis 40-jähriges Bestehen. Er honoriert herausragende Leistungen junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. In Ergänzung zu beispielhaften Erfolgsgeschichten, welche die DFG in ihrer Mediathek per Video dokumentiert hat, untersucht dieser Infobrief statistische Befunde des Karriereerfolgs aller insgesamt 147 Preisträgerinnen und Preisträger der Jahre 1997 bis 2017. Die Ergebnisse zeigen, dass die Geförderten außerordentlich erfolgreiche Karrieren in der Wissenschaft vorweisen können. ► **MEHR**

Promotion – und was dann? Karriereberatung für den wissenschaftlichen Nachwuchs in Hochschule und Forschung (Wissenschaftskarrieren Bd. 2)

Heike Kahlert

Der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Hochschule und Forschung kommt in der Personalentwicklung und der Gleichstellungsarbeit eine Schlüsselrolle zu. Welche Vorschläge für eine gleichstellungsorientierte Beratungspraxis lassen sich für die professionelle Karriereberatung von Promovierenden und Postdocs im deutschen Wissenschaftssystem ableiten?

Barbara Budrich; ISBN 9783866493988